

Veröffentlicht am: 01.06.2010

Mitterlehner gratuliert Johannes-Kepler-Universität zum Erfolg bei EU-Unternehmerpreisen

Wirtschaftsminister freut sich über hohe europäische Auszeichnung für innovatives Projekt - Unternehmerisches Potenzial in der Kreativwirtschaft gezielt gefördert

Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner gratuliert dem Team der Johannes Kepler Universität (JKU) zum Erfolg bei den von der EU-Kommission in Madrid veranstalteten Europäischen Unternehmerpreisen: Das von der JKU eingereichte Projekt "Selbständig-Werden in der Kreativwirtschaft" unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Norbert Kailer siegte in der Kategorie "Förderung des Unternehmergeistes". "Die heimische Kreativwirtschaft ist eine pulsierende Branche, die wir noch stärker als intelligente Wachstums- und Innovationstreiber verankern wollen. Ich hoffe daher, dass der aktuelle Erfolg viele weitere Initiativen auslöst", freut sich Mitterlehner.

Im Zentrum des prämierten Ausbildungsprogramms steht das Ziel, das unternehmerische Potenzial der Studierenden der Kunstuniversität Linz zu fördern. Die Studierenden sollen nicht nur umfassendes Wissen vermittelt bekommen, sondern auch rechtzeitig ein Kontaktnetzwerk aufbauen, das ihnen bei der Aufnahme einer unternehmerischen Tätigkeit hilft. "Die JKU hat das große wirtschaftliche Potenzial der Kreativwirtschaft rechtzeitig erkannt und bereits konkrete Erfolge erreicht. Die Absolventen des erst im Jahr 2005 eingerichteten Lehrgangs haben bis zum Jahresende 2009 über 50 Unternehmen mit insgesamt mehr als 200 Mitarbeitern gegründet", so Mitterlehner.

Die von der Europäischen Kommission veranstalteten Unternehmerpreise wurden 2009/2010 zum vierten Mal vergeben, alle 27 EU-Mitgliedsländer sowie Norwegen haben daran teilgenommen. In Summe sind 338 Projekte eingereicht worden, von denen pro Land maximal zwei für das Finale nominiert worden sind. Eine hochrangige Jury hat nun in Madrid in fünf Kategorien die aus 53 Vorschlägen ermittelten Sieger gekürt.

Weitere Informationen zum Wettbewerb sind auf der Seite der [Europäischen Kommission](#) zu finden

Mehr zum österreichischen Siegerprojekt ist auf der Homepage der [Johannes Kepler Universität](#) Linz zu finden